

## **Aktuelle Entwicklungen und Sachstand zur Umsetzung des Dortmunder Aktionsplanes gegen Rechtsextremismus**

### **1. Ausgangslage**

Durch die vielfältigen, gezielten und gebündelten Aktivitäten der Zivilgesellschaft ist es in Dortmund gelungen auf breiter Ebene den Bestrebungen der Rechtsextremen entgegenzutreten.

Mit dem Verbot des Nationalen Widerstands Dortmund ( NWDO) durch den Innenminister des Landes NRW im August 2012 haben sich die Strukturen der Autonomen Nationalisten in Dortmund verändert. Die positive Folge des Verbotes war, dass die rechtsextreme Szene an den Rändern „ausgefranst“ ist, das heißt, dass die Kader derzeit an Anziehungskraft für Sympathisanten und Mitläufer verloren haben. Eine Neuorganisation der Rechtsextremen erfolgte aber bereits im September 2012 durch die Gründung des Landesverbandes der Partei „Die Rechte“.

Daher ist es nach wie vor erforderlich, den „Dortmunder Aktionsplan gegen Rechtsextremismus“ konsequent weiter zu entwickeln und umzusetzen.

### **2. Organisierter Rechtsextremismus**

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

#### *Rheinische Straße 135*

Seitens der Stadt Dortmund wurde ein Auflösungsvertrag mit dem Mieter, einem der führenden Köpfe des NWDO, geschlossen. Das Objekt Rheinische Strasse wird zu einer Einrichtung der Kinder- und Jugendförderung.

#### *Kooperation mit Exit*

EXIT hat im Jahr 2012 in Dortmund ein gezieltes Projekt zur Förderung der Ausstiegsanreize innerhalb der rechtsextremen Szene durchgeführt. Aussteiger aus der Szene wurden beraten und begleitet. Fortbildungen und Beratungen von Akteuren innerhalb der Dortmunder Zivilgesellschaft und der Stadtverwaltung waren Bestandteil der Kooperation.

#### *Update rechtsextremer Strukturen*

Die Studie „Rechtsextreme Strukturen in Dortmund“ wurde aktualisiert und fortgeschrieben und dient als Grundlage für weitere Schritte des Aktionsnetzwerkes in Dortmund.

#### *Task-Force Ordnungsamt und Polizei*

Die erfolgreiche Kooperation wurde fortgesetzt. Es erfolgt ein permanenter Informationsaustausch der beteiligten Behörden.

#### *Runder Tisch des BVB gegen Rechtsextremismus*

Der BVB hat einen Runden Tisch gegen Rechtsextremismus einberufen und einen gezielten Maßnahmenkatalog entwickelt. So wurden bereits zahlreiche Stadionverbote ausgesprochen. Die Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie arbeitet an diesem Runden Tisch mit.

### ***Ausblick 2013***

#### *Entwicklung eines eigenen Aussteigerprojektes für Dortmund*

Die Erfahrungen innerhalb der Aussteiger-Arbeit haben die Notwendigkeit aufgezeigt, gezielt für die Stadt Dortmund ein eigenes Ausstiegsprojekt zu entwickeln. Dieses Projekt kann in Kürze gestartet werden.

#### *Update rechtsextremer Strukturen*

Durch die Entwicklung der Strukturen und Strategien der Rechtsextremen nach dem Verbot des Nationalen Widerstands Dortmund und der Gründung der Partei „Die Rechte“ muss die Studie „Rechtsextreme Strukturen in Dortmund“ erneut aktualisiert werden.

#### *Fortsetzung der Kooperationen*

Die Task-Force und der Runde Tisch des BVB setzen ihre Arbeit fort.

### **3. Information und Aktivierung der Stadtgesellschaft**

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

#### *Informationsbroschüre „Dortmund – aktiv gegen Rechtsextremismus“*

Eine Informationsbroschüre mit Angaben über Ansprechpartner, Angebote und Fördermöglichkeiten wurde erstellt und an die breite Öffentlichkeit verteilt.

#### *Sport und Rechtsextremismus*

Gemeinsam mit dem Stadtsportbund wird derzeit ein Modellprojekt zur Einbettung des Dortmunder Breitensports in die Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus erarbeitet.

#### *Multiplikatorenarbeit*

Aufklärungs- und Beratungsarbeit in Behörden, Schulen und Institutionen sowie von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Zivilgesellschaft wurde geleistet.

#### *Zivilgesellschaftliche Projekte*

Im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Gegen Rassismus – für mehr Vielfalt – Antisemitismus gestern und heute - IBB
- Zivilgesellschaft in Dortmund stärken – Bürgerschaft gegen Rechtsextremismus unterstützen - Kirchenkreis Dortmund West
- Aus der Vergangenheit lernen - Zukunft demokratisch gestalten – Jugendring Dortmund
- 3D-Modell Polizeigefängnis "Steinwache" - Auslandgesellschaft Deutschland e.V.
- Jugendliche Multiplikatoren und Ausstellungsguides in der Wanderausstellung "Zwangsarbeit"– Jugendring Dortmund
- 90 Minuten gegen Rechts - DGB – Jugend Dortmund-Hellweg
- Wochenendseminar für Schülerinnen und Schüler / Rock gegen Rechts – Förderverein des Reinoldus- und Schiller-Gymnasium

### ***Ausblick 2013***

#### *Zivilgesellschaftliche Projekte*

Auch im Jahr 2013 werden sowohl im Rahmen der Bundesförderung, als auch mit kommunalen Mitteln Projekte zur Information und Aktivierung der Stadtgesellschaft durchgeführt werden.

### *Multiplikatorenarbeit*

Die Multiplikatorenarbeit wird zielgerichtet weiterentwickelt, mit dem Ziel auf abrufbare Module für verschiedene Altersgruppen zu Zivilcourage und zur Sensibilisierung der Stadtgesellschaft zugreifen zu können.

### *Informationsbroschüre „Dortmund – aktiv gegen Rechtsextremismus“*

Die Informationsbroschüre wird aktualisiert und neu aufgelegt.

## **4. Institutionen und Akteursnetzwerke**

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

### *Akteursnetzwerk der Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie*

Der Begleitausschuss der Koordinierungsstelle tagt regelmäßig. Neben dem Informationsaustausch und strategischen Absprachen werden Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung des Lokalen Aktionsplans diskutiert und beschlossen. Zweimal jährlich findet eine Akteurskonferenz zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt.

### *Zivilgesellschaftliche Bündnisse*

Die Bündnisse „Dortmunder Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus“, „Bündnis Dortmund gegen Rechts“ und „Dortmund nazifrei“ haben ihre erfolgreichen Aktivitäten fortgesetzt. Neben anderen Tätigkeitsfeldern haben sie beeindruckende Aktionen, z.B. das einwöchige Friedensfestival, rund um den 1. September organisiert.

### *Dortmunder Runder Tisch gegen Rechtsextremismus*

Seit Anfang 2012 gibt es den Dortmunder Runden Tisch der durch den Oberbürgermeister einberufen wurde. An diesem Runden Tisch nehmen Dortmunder Entscheidungsträger aus Wirtschaft und gesellschaftlichen Institutionen teil.

### *Zivilgesellschaftliche Projekte*

Im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Presse- und Imagekampagne TFKS - Community Coaching
- Zivilgesellschaft in Dortmund stärken – Bürgerschaft gegen Rechtsextremismus unterstützen - Kirchenkreis Dortmund West
- Open-Air Rock gegen Rechts - Stadtbezirks Marketing Brackel
- Demokratie kennt keine (Alters-)Grenzen! - DGB Jugend DO-Hellweg

## **Ausblick 2013**

### *Fortsetzung der Netzwerkarbeit*

Die Arbeit der beteiligten Bündnisse und Netzwerke wird fortgesetzt. Eine Vernetzung über die Dortmunder Stadtgrenzen hinaus wird angestrebt.

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gezielt weiterentwickelt. Die Arbeit der Projekte wird medial verstärkt begleitet, ein Newsletter wird entwickelt und die Nutzung der Neuen Medien wird verstärkt.

### *Zivilgesellschaftliche Projekte*

Auch im Jahr 2013 werden sowohl im Rahmen der Bundesförderung, als auch mit kommunalen Mitteln Projekte zur Information und Aktivierung der Stadtgesellschaft durchgeführt werden.

## 5. Stadtteilarbeit

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

### *Runde Tische in Dortmunder Stadtbezirken*

Im Laufe des Jahres 2012 haben die bestehenden Runden Tische gegen Rechtsextremismus in den Dortmunder Stadtteilen ihre Arbeit erfolgreich fortgesetzt. Neue Runde Tische wurden gegründet. In einigen Stadtbezirken entstanden anlassbezogene Netzwerke.

Folgende Runde Tische existieren derzeit in den Dortmunder Stadtbezirken und Stadtteilen: Brackel, Derne, Dorstfeld, Hörde, Huckarde, Innenstadt-Ost und Lütgendortmund,

### *Interne Verwaltungsrunde Dorstfeld*

In der internen Verwaltungsrunde Dorstfeld werden die Maßnahmen und Aktivitäten der einzelnen Fachbereiche der Stadtverwaltung diskutiert, gebündelt und aufeinander abgestimmt.

### *Bürgerdialog und Entwicklungsbericht Dorstfeld*

Vorbereitet durch die interne Verwaltungsrunde Dorstfeld wurden zwei Bürgerdialoge mit dem Oberbürgermeister durchgeführt. Dabei wurden die Ideen und Vorschläge der Dorstfelder Bürgerschaft zum Erhalt der Infrastruktur und der Lebensqualität im Stadtteil aufgegriffen und in einem Entwicklungsbericht Dorstfeld zusammengefasst und aufgearbeitet.

### *Dorstfelder Festwoche*

Im Rahmen der Aktivitäten des Runden Tisches wurde 2012 erstmalig die Dorstfelder Festwoche „Wir sind Dorstfeld – demokratisch und tolerant“ durchgeführt. An 10 Tagen fanden 42 Veranstaltungen unter Beteiligung von mehr als 20 Kooperationspartnern aus dem Stadtteil statt.

### *Huckarder Widerstand*

Im Jahr 2012 hat die Partei „Die Rechte“ ein Ladenlokal erworben, um dort ihr Parteibüro zu eröffnen. Unmittelbar nach Bekanntgabe hat sich in Huckarde ein breiter und nachhaltiger Widerstand gebildet. Der Runde Tisch in Huckarde wurde gegründet, ein Bürgerforum mit über 180 Teilnehmenden durchgeführt und das „Huckarder Bündnis gegen Rechts“ wurde neu aktiviert. Seit November 2012 finden zahlreiche Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus im Stadtteil statt. Durch diesen massiven Widerstand konnten die Rechtsextremisten in Huckarde keinen Raum gewinnen.

### *Zivilgesellschaftliche Projekte*

Im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Zivilgesellschaft in Dortmund stärken – Bürgerschaft gegen Rechtsextremismus unterstützen - Kirchenkreis Dortmund West
- Open-Air Rock gegen Rechts - Stadtbezirks Marketing Brackel
- PROJEKT GUARD 2012 - AG DORSTFELDER FERIENSPIELE E.V.
- Wochenendseminar für Schülerinnen und Schüler / Rock gegen Rechts – Förderverein des Reinoldus- und Schiller-Gymnasium
- Tag der Kulturen / Graffiti – Förderverein der Heinrich-Böll-Gesamtschule

## **Ausblick 2013**

### *Runde Tische in Dortmunder Stadtbezirken*

Die Arbeit in den Runden Tischen wird fortgesetzt.

### *Bürgerdialog und Entwicklungsbericht Dorstfeld*

Der Bürgerdialog wird fortgesetzt und der Entwicklungsbericht nach entsprechender Beschlussfassung umgesetzt.

### *Dorstfelder Festwoche*

Die Dorstfelder Festwoche wird fortgesetzt und findet in der Zeit vom 14. Juni bis 23. Juni 2013 statt

### *Vernetzung der Runden Tische*

Eine Vernetzung der Runden Tische der Dortmunder Stadtteile und Stadtbezirke wird aufgebaut.

### *Zivilgesellschaftliche Projekte*

Auch im Jahr 2013 werden sowohl im Rahmen der Bundesförderung, als auch mit kommunalen Mitteln Projekte zur Information und Aktivierung der Stadtgesellschaft durchgeführt werden.

## **6. Schutz und Hilfe für von rechtsextremer Gewalt bedrohte und betroffene Menschen**

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

### *Beratungsstelle für Opfer Rechter Gewalt „Back Up“*

Die Beratungsstelle für Opfer Rechter Gewalt „Back Up“ hat im November 2011 ihre Arbeit aufgenommen. Die Beratungsstelle wird aus Landes- und kommunalen Mitteln finanziert. „Back Up“ hat sich in kurzer Zeit als Anlaufstelle für Opfer Rechter Gewalt für ganz Westfalen etabliert und wird darüber hinaus als kompetenter Partner bei Fragestellungen zum Rechtsextremismus hinzugezogen.

## **Ausblick 2013**

Die Gründung eines zivilgesellschaftlichen westfälischen Vereins für die Trägerschaft sowohl für „Back Up“ als auch für das neue Aussteigerprojekt wird derzeit vorbereitet.

Im Landeshaushalt NRW sind für die beiden Beratungsstellen im Land jeweils 300.000 € eingestellt. Somit wird die bisherige Fördersumme verdoppelt; mittelfristig wird eine Regelförderung angestrebt.